



von St. James versäumt zu sein, denn, wie die „Times“ meldet, haben Vessels und die Mitglieder der Suezcanal-Gesellschaft Sir D. Longe pöblich aus seiner Stellung als englischer Repräsentant der Gesellschaft entlassen. Als Ursache dieser pöblichen Entlassung werden zwei vertrauliche Schreiben Longe's an Grandville aus dem Jahre 1871 angegeben, welche mit dem dem Parlamente vorgelegten Bericht über die Suezcanal-Angelegenheit irrthümlich publicirt worden sind. Die Thatsache ist allerdings eigenthümlich genug. Man hat also da einen Spion in optima forma vor sich, der im Auftrage der englischen Regierung über die intimsten Vorgänge im Schooße der Suezcanal-Gesellschaft regelmäßig Bericht erstattete. Und solche Berichte werden „irrhümlich“ veröffentlicht. Wirklich ein seltsamer „Spion“, der zu denken gibt und für den es kaum passend erscheint, eine harmlose Erklärung zu suchen.

Die Corruption treibt in den Vereinigten Staaten Nord-amerikas seltsame Blüten. Aus Washington meldet eine Depesche: „Der Kriegssecretär Belknap hat in Folge einer bei der Commission für die Ausgaben des Kriegsministeriums eingegangenen Denunciation seine Entlassung genommen. Der Denunciant constatirte, daß Belknap's Frau für die Anstellung eines Beamten sich 10,000 Dollars zahlen und sich weitere jährliche Zahlungen in Aussicht stellen ließ. Der Marine-secretär Robison ist interimsweise an Belknap's Stelle getreten. Der Depuirtete Colpene (Demokrat) hat im Congresse den Antrag eingebracht, Belknap in Anklagezustand zu versetzen. Die Angelegenheit erregt im Lande großes Aufsehen.“ In America erwartet freilich Niemand, wie in der alten Welt, Regen und Sonnenschein von der Regierung. Ja, es gibt dort Bestimmungen, welche die Corruption in der amerikanischen gouv. nementalen Welt geradezu für ein Glück erklären, damit die Bevölkerung nie das Gefühl des Mißtrauens gegen die eben regierenden verliere. Aber für europäischen Geschmack gehen denn doch solche Vorbestimmungen, wie die hier gemeldeten, weit über das allenfalls erträgliche Maß hinaus.

**Inland.**

Her mannstadt, 8. März. (Aus romanischen Blättern.) Der „Telegrafulu Romanu“ vom 5. März veröffentlicht einen Ertrag Sr. Excellenz des Herrn Erzbischofs und Metropolitens Miron Roman, durch welchen auf Grundlage eines Beschlusses des griechisch-orientalischen Archidiecan-Consistoriums die orientliche Eparchial-Synode der siebenbürgischen Erzdiocese auf Sonntag den 23. April n. St. nach Hermannstadt einberufen wird, und weil in diesem Jahre die Periode von 3 Jahren zu Ende geht, für die Eparchial-Synode neue Wahlen für die Dauer von 3 Jahren ausgeführt werden. Die siebenbürgische Erzdiocese ist zu diesem Behufe in 20 Wahlkreise getheilt. Jeder Wahlkreis erwählt einen geistlichen und zwei weltliche Abgeordnete. Zur Leitung der Wahlen ist für jeden Wahlkreis ein weltlicher und ein geistlicher Commissar bestimmt. Der geistliche Commissar hat die Wahl des geistlichen, der weltliche jene der Deputirten aus dem Laienstande zu leiten. Die geistlichen Deputirten werden Montag den 27. März gewählt, die weltlichen müssen bis Sonntag den 19. März gewählt sein.

Der „Telegrafulu Romanu“ enthält ferner einen Leitartikel über die Reorganisation des Königsbodens und der sächsischen Universität. Der „Telegrafulu“ findet das hervorragende Verdienst des betreffenden Gesetzentwurfs in der Bestimmung, daß der Königsboden fortan wie jedes andere Municipium behandelt werden wird, wenn es zur Arrondirung der Municipien im Wege des zu erwartenden Gesetzes kommen wird. Dieses in dem Ministerial-Entwurf ausgedrückte Princip kommt in einer gewissen Beziehung als Fortschritt angesehen werden. Nicht so zufrieden ist der „Telegrafulu“ mit den Grundsätzen, nach welchen in Zukunft das gemeinschaftliche Vermögen der Bewohner des Königsbodens verwaltet werden soll. Der „Telegrafulu“ findet in dem Gesetzentwurf einige Bestimmungen zweifelhaften Sinnes und einige Mängel. Der Entwurf erlennt zwar das Mitgegenthum aller Bewohner des Königsbodens an dem Vermögen der sächsischen Universität an und bestimme, daß dieses Vermögen seiner ursprünglichen Widmung gemäß zu culturellen Zwecken aller Bewohner des Königsbodens werde. Der „Telegrafulu“ ist jedoch nicht zufrieden mit der Zusammenfassung des Organs, welches berechtigt ist, über dieses Vermögen zu verfügen. Dieses Organ werde nämlich aus 9 Abgeordneten der Städte und 11 Abgeordneten der Landgemeinden bestehen. Niemand wisse bis heute, wie die 11 Wahlkreise für die Landgemeinden gebildet werden und wer in denselben wahlberechtigt sein wird. Dieser Umstand aber sei von der höchsten Wichtigkeit. Komme es zu einem drakonischen Wahlnormative und werde die Majorität der Bewohner des Königsbodens, die das Meiste zu dem nunmehr gemeinschaftlichen Vermögen beigetragen hat, von der Wahl ausgeschlossen und erhalten die Sachen eine künstliche Majorität, dann haben die Romanen nichts zu erwarten.

Was endlich die Bestimmung des Entwurfes anbelangt, daß das Vermögen zu Culturzwecken aller eigentumsberechtigten Bewohner ohne Unterschied der Religion und Sprache verwendet werden wird, so erklärt der „Telegrafulu“ dies für eine bloße Phrase, nach den bisherigen Erfahrungen zum Nachtheile der Romanen. Der „Telegrafulu“ hätte gewünscht, daß in dem Gesetzentwurf ein Schlüssel bestimmt werde, nach welchem das Vermögen für die Bewohner der verschiedenen Sprachen und Confectionen zu verwenden sei. Dann hätten wir — schreibt der „Telegrafulu“ — doch gewußt, woran wir sind, und die Verwaltungspersönlichkeit

hätte gewußt, was sie zu geben schuldig ist. Auch damit ist der „Telegrafulu“ nicht einverstanden, daß die Wahlkreise und der Census nach den Informationen der gegenwärtig bestehenden sächsischen Universität eingerichtet werden sollen.

Budapest, 17. März. Die Sectionen des Abgeordnetenhauses vertheilen heute den ihnen zugewiesenen Gesetzentwurf über die Volksschul-Behörden; die Vorlage wurde in den einzelnen Sectionen lebhaft discutirt. Die hauptsächlichsten Einwendungen wurden aus dem Gesichtspunkte der confessionellen Autonomie und theilweise auch darum erhoben, damit der Gesetzentwurf vollständig mit dem Gesetze über die Verwaltungsausführung in Einklang gebracht werde. Sieben der Sectionen beendigten ihre Beratungen, indem sie die Vorlage mit mehreren Modificationen annehmen. Als Referenten wurden gewählt: von der ersten Section Adar Molnar, von der zweiten Andreas Schmaus, von der dritten Ernst Daniel, von der fünften Julius Gullner, von der siebenten Eugen Marjosephy, von der achten Eugen Hammerberg, von der neunten Kornel Kulak.

Die Situation bezüglich der Wasserfahrts ist unverändert; der Wasserstand erhält sich constant auf 22 Fuß 8 Zoll. Die Gebäude in den unimbarren Gebieten, besonders in Alfölden, sind im höchsten Grade gefährdet. Eine dortige Deputation petitionirt um den Durchbruch des Dorchauer Damms, wovon ein Wasserabfluß gehofft wird. Die gemischte Commission wird heute hierüber Beratungen pflegen. Die eingelaufenen Privatpanden haben bisher den Betrag von 76,300 fl. erreicht.

Dem Pester Abend wird aus Pera geschrieben, daß die Veröffentlichung des bekannten Tracts bezüglich des Wiederaufbaues niedergebrennter Häuser und Kirchen, der Bestimmung vermehrter Gelder sich dadurch verzögerte, weil der beimgekehrte Serwer Pascha dem Sultan berichtete, in der Herzegovina habe kein einziger Insurgent mehr und es herrsche vollkommenste Ruhe. — Die Verhandlungen wegen Regulirung des Eiernen Thores, welche schon fast vier Jahre dauern, sind, Dank dem energischen Vorgehen des österreichisch-ungarischen Vorkaufers, beendigt.

Wie dem „N. J.“ aus Wien telegraphirt wird, ist Baron Rodich aus Cetinje zurückgekehrt und hat dem Grafen Andráffy über seine Mission Bericht erstattet. Derselbe zufolge hat Fürst Nikitza die verpflichtende Erklärung abgegeben, daß er sich dem Pacificationswerke anstehle. Die Flüchtlinge aus Bosnien und der Herzegovina werden unter militärischer Bedeckung in ihre Heimath geleitet werden. In Mostar arbeitet die Consular-Commission im Vereine mit der Reform-Commission an der Durchführung des Tracts. Die Führer der Insurgenten erscheinen nicht, trotz der an sie ergangenen Aufforderung. Die Consular-Agenten werden noch einmal eine Unterhandlung mit ihnen versuchen.

Baja, 6. März. Die Donau hat in der hiesigen Gegend meilenweites Gebiet überfluthet; die Wohnhäuser sind ganz unter Wasser. Der königliche Commissar Zantovich ist heute abgereist; General Türri ist hier eingetroffen, und es sind die englischen wie die ungarischen Ingenieure der Franzens-Canal-Unternehmung demüth, die nöthigen Rettungsanordnungen zu treffen.

Semlin, 6. März. Das hiesige Unterstützungs-Comité für die Insurgenten wurde vom Bürgermeister aufgelöst. Der Magistrat von Znojmo unterhandelte mit den Flüchtlingen beaufs. Rückkehr, doch blieben die Unterhandlungen erfolglos.

Agram, 6. März. „Dobro“, auf die Rede Polit's reflectirend, tadelt es, daß dieser den Standpunkt des Pariser Vertrags einnahm. Aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, ist der Zustand unbillig, weil er die Integrität der Pforte gefährdet. Verträge können aber nur so lange in Geltung bleiben, als sie nicht die Interessen der Völker verletzen; der Pariser Vertrag gefährdet aber die Interessen der Slaven. „Dobro“ glaubt Polit, daß die Serben nirgendhin gravitiren, dann aber ist der ganze Zustand von keinem Nutzen für die Slaven.

Im Reiche der Verbrechens des Aufstandes angeklagten und für schuldig befundenen Bugrovecer Bauern wurde heute durch den Gerichtshof das Strafmaß verkündet. Es wurden die Häufelöhner Tomo Frenovich zu 5, Joseph Besebery und Stephan Urban zu 2 1/2, Paul Galovich und Franz Bugrich zu 2 Jahren schweren, mit Fästen verhängten Kerker verurtheilt. Die ebenfalls für schuldig befundenen 12 anderen Angeklagten wurden zu zwei- bis sechsmonatlichem schweren, mit Fästen verhängtem Kerker verurtheilt. Die Verteidiger behielten sich das Recht der Berufung vor.

Wien, 6. März. Dem heute abgehaltenen Ministerrathe hat Minister Kaiser wieder beigewohnt. — Seit 11 Uhr conferiren Pipis, Wodianer und Tucum mit den ungarischen Ministern in der Wohnung des ungarischen Ministerpräsidenten Tiba in der Bankgasse.

Kajuga, 5. März. Die Verhandlungen des Generals Rodich mit mehreren Insurgenten-Chefs sind resultatlos geblieben. Die Unterredung wurde telegraphirt.

**Ausland.**

Haag, 6. März. Die zweite Kammer hat mit 56 gegen 17 Stimmen die internationale Zucker-Convention abgelehnt. — Nachdem die zweite Kammer die Zucker-Convention abgelehnt hat, zog die Regierung die Entwürfe, welche die Zuckersteuer betreffen, zurück.

Paris, 5. März, Abends. Dem Kappel zufolge würden die Deputirtenwahlen, darunter jene Rouber's und ebenso zehn Senatoren, währen wegen Amtsmißbrauchs der Präfecten beanstandet werden.

Die Bedingungen, unter welchen sich Casimir Périer bereit erklärt hat, in das Cabinet zu treten, sind folgende: 1. Die Ministerien des Krieges, der Marine und des Aeußern werden für die Zukunft den Folgen der parlamentarischen Vorgänge entzogen. 2. Der Republik Montaignac wird als Marineminister durch den Republikaner Potuau ersetzt. 3. Duc Decazes bleibt Minister des Aeußern, weil er sich ganz den Republikanern angeschlossen hat, und Cassin Kriegsminister, weil die Heeres-Organisation noch nicht vollendet ist. 4. Den Eintritt eines oder zweier Mitglieder der republikanischen Linken in das Cabinet. 5. Freundliche Haltung der Regierung gegenüber der ganzen Linken, welche die Mehrheit des französischen Volkes repräsentirt. 6. Weiße Reformen im Sinne des republikanischen Frankreich.

Der Marschall hat zwar anfänglich diese Forderungen als unzulässig erklärt, scheint jedoch durch Casimir Périer's Festigkeit erschüttert und zum Nachgeben bereit. Dagegen heißt es, daß Dufaure gegen die Annahme dieser Forderungen arbeite. Casimir Périer wird von verschiedenen Notabilitäten der Finanz- und Handelswelt, sowie der industriellen Kreise unterstützt.

Die Annahmefrage droht ernst zu werden. Das linke Centrum will die Einsetzung einer neuen Gnaden-Commission, welche durch die Regierung ernannt werden soll. Unter den Republikanern ist sogar Challemel-Lacour einer vollständigen Amnestie abgeneigt.

Herzog Decazes wurde mit 7238 Stimmen gegen Duval (3474 Stimmen) gewählt. — Die Verhandlungen in Betreff der Krise werden fortgesetzt. — Außer Decazes wurden im Departement Seine gewählt: Traud, Spuller, Fiedault, Germain Cassé, Jacot, Alain-Larage, Hamberger, Talandier und Deschanel; sämmtlich Republikaner.

Paris, 6. März. Bis jetzt sind 46 Wahlen bekannt, wovon 24 auf die Republikaner oder Radicale, 10 auf die Bonapartisten, 3 auf die Legitimisten und 9 auf constitutionelle Conservative fielen. Unter den Gewählten befinden sich die Radicales: Raspail, Raquet, Duportal und Vokroy. Der Bonapartist Raoul Duval wurde im Departement Eure gewählt.

Brüssel, 4. März. Einem Pariser Briefe der Indépendance Belg zufolge stehen große Veränderungen im Präfectural-Perfonale Frankreichs bevor. Sieben Präfecten sollen abgesetzt und fünfzehn verlegt werden. Dreiundzwanzig Unter-Präfecten erpaueten wegen Amtsmißbrauchs ihre Demission.

Madrid, 4. März. Der Vatican wird keinen formellen Protest gegen die projectirte Regierungs-Voluntät in kirchlichen Angelegenheiten erheben.

Madrid, 4. März. Die Epoca glaubt zu wissen, daß die Regierung Vorbereitungen trifft, um einen einheitlichen Modus der Steuern und Abgaben für alle Provinzen durchzuführen. König Alfonso begab sich nach Estella. Die Cortes haben einen Antrag Cardoal's auf Abschaffung des Eides abgelehnt.

Moskau, 5. März. In Folge eines von dem Bevollmächtigten des Administrators der Stroubergischen Concursmasse gestellten Antrages verurtheilte das Gericht, eine Moskauer Wechselforderung von 165,000 Rubel abschlägig zu bescheiden und den Wechsel nach Berlin zur Concursmasse zu übersenden.

Athen, 5. März. Die Königin wurde von einer Prinzessin entbunden. — Drei Athener Banken unternehmen die Austrodnung des Ropais-Wees; das hierzu erforderliche Capital beträgt fünf Millionen Francs.

Bukarest, 5. März. Der Vice-Präsident des Senates, Dreescu, gab seine Demission, weil die Regierung dasselbe System fortführe, welchem der Senat ein Tadelvotum ertheilt. Der Senat hat die Demission mit 39 gegen 10 Stimmen zurückgewiesen. In der Nichtannahme der motivirten Demission liegt ein Tadelvotum gegen das Ministerium. Der Finanz-Ausschuß der Kammer hat die Anleihe-Vorlage der Regierung verworfen.

Washington, 4. März. Im gestrigen Ministerrathe erklärte der Präsident, obwohl er nichts thun wolle, was einer Verfolgung ähnlich sei, werde er doch vor seiner Verantwortlichkeit zurücktreten. Er sei der Ansicht, daß der General-Staatsanwalt den Proceß gegen Belknap und seine Mitschuldigen sofort beginnen müsse. Der Ministerrath stimmte dieser Ansicht zu. Der Nachfolger Belknap's ist noch nicht bestimmt.

**Vocal- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 9. März. (Militärisch es.) Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst den Oberlieutenant Georg v. Wankel, Heeres-Comandanten des 70. Inf.-Regts., zum stellungs-Comandanten der Al-Gradiatska, bei gleichzeitiger Uebertragung desselben in den Concretual-Stand der Local-Anstellungen zu ernennen; dem Hauptmann L. Gasse Michael Schöglhofer, des 8. Feld-Artillerie-Regiments, bei dessen auf sein Ansuchen erfolgter Uebernahme in den Ruhestand (Domicil Linz) den Major-Separat ab honores zu verleiern; ferner zu ernennen: zu Ober-Ärztin in der Reserve: die militär-ärztlichen Eleen in der Reserve: Dr. Salomon Singer, des Sanctions-Spitals Nr. 1 zu Wien, beim 3. Infanterie-Regimente, — Dr. Heinrich Schuller, des Sanctions-Spitals Nr. 7 zu Graz, beim 31. Inf.-Regt.

„Wirklich? Ich hatte mich fast schon an ihn gewöhnt.“  
„Geh zum Teufel!“  
„Ve Warlek stieg wieder auf das Verdeck. Bierrebuff schloß sich in seiner Kajüte ein.“

Kurz darauf befand sich der Falke im Hafen von Granville, ohne Anker zu werfen. Die Zolljacht kam herbei, ihre Untersuchung zu halten; allein statt Waren wurden die fünfundschwanzig geretteten Passagiere gemeldet, und deren Ausschiffung begehrt.

Auf Veranlassung der zurückgekehrten Zolljacht näherte sich eine große Jolle, und legte am Falke an. Die fünfundschwanzig Passagiere, Josepha unter ihnen, stiegen hinein und die Jolle stieg ab, das Ufer zu gewinnen.

Bierrebuff hörte an dem Getrappel, was auf dem Deck vorging. Er litt bei dem Gedanken, daß Josepha ihn verlasse — vielleicht auf immerwiederseh'n! Wie theuer war ihm der junge Mann in so kurzer Zeit geworden!

Als es stille geworden war auf dem Verdeck, öffnete Bierrebuff das Fenster seiner Kajüte, um Josepha noch einmal zu sehen und ihm ein letztes Wiederwohl zuzurufen.

Josepha steuerte sich über diese Aufmerksamkeit und rief ihm zu: „Gott mit Ihnen, Capitän!“  
Bierrebuff antwortete nicht. Er stand unbeweglich wie eine Statue, sein starrs Auge auf dieselbe Stelle gerichtet — als sehe sein Herz vor sich.

Was mochte er so Entsetzliches gesehen haben?  
Josepha lag auf einer Bank der Jolle, die gerade gegenüber, zwischen zwei älteren Personen. Pierre uff erkannte sie; der Mann zur Rechten war Francis, Graf von Merinval, der zur Linken del Mona.

**VIII.**

Die ersten Tage.  
Bierundzwanzig Jahre waren dahingezogen, seit del Mona Josepha's Mutter, die schöne Marianne, entführt hatte; fast zwanzig

Jahre lagen zwischen Jetzt und der Ermordung Sir Godding's — und doch hatte Bierrebuff die beiden Männer erkannt.  
Sein Auge war scharf, so sicher und entschieden, als sein Urtheil. Ihm stand gleich klar vor Augen, daß Josepha verloren war, wenn er vor einem seiner beiden Nachbarn seinen Namen aussprach. Er hatte demnach nichts Wichtigeres zu thun, als Josepha zu Hilfe zu eilen.

Er sprang in zwei Sätzen auf das Verdeck und rief:  
„Ve Warlek?“  
„Was wollt Ihr?“  
„Eine Schaluppe in See, ich will an das Land, und vertraue Dir das Commando des Falke an.“

„Auf lange?“ fragte Ve Warlek bestürzt, als er Bierrebuff's Aufregung wahrnahm.  
„Ich weiß nicht.“  
„Wo find ich Euch wieder?“  
„Bleib an dieser Kiste und erwarte meine Befehle.“

Bierrebuff drückte seinem alten Kameraden herzlich die Hand zum Abschied und sprang in die Schaluppe.  
„Nun ist und suchet das Fahrzeug einzuholen, das die Schiffbrüchigen von gestern Abend zum Ufer führt“, sprach Bierrebuff zu seinen Matrosen. „Wir wollen nicht anlegen, allein uns in ihrer Nähe halten und sie nicht aus den Augen verlieren.“

Bald waren sie der Jolle nahe gekommen.  
„Jetzt langamer!“ befahl der Capitän.  
So erreichten die beiden Fahrzeuge zu gleicher Zeit das Ufer.

Josepha trug die Uniform als Marineofficier. Er saß ruhig unter seinen unbekanntem Gefährten, und dachte nicht daran, daß er der Gegenstand unangesehener Beobachtung von deren Seite war.  
Die Schiffbrüchigen, von aller Gefahr befreit, erschöpften sich jetzt in Vermuthungen über die Natur des Falke und seines Capitäns, dessen Verhalten sie sich durchaus nicht erklären konnten.

Wer war wohl der sonderbare Mann, der mit Aufopferung seines

Gleiches rettete, und nicht einmal einen Dank dafür begehrte? Nur das hatten sie an Bord des fremden Schiffes erfahren, daß sein Capitän Bierrebuff heiße und schon so vielen Menschen das Leben gerettet habe, daß er nie zu Hause speisen würde, wenn er von Jedem nur einmal im Jahre zu Mittag geladen würde.

Diese Rede hatte nur die Neugier desto mehr erregt, und auch die Anwesenheit eines Marine-Officiers auf dem Schiff: war ihnen ein Räthsel.

Der Graf Merinval widerstand nicht länger dem Wunsche, Näheres zu erfahren, er begrüßte Josepha artig und fragte:  
„Verzeihen Sie meine Indiscretion — sie ist zu entschuldigen, denn auch Ihnen sind wir ja für unsere glückliche Rettung verpflichtet, es wäre sogar Undankbarkeit von meiner Seite, sich nicht weiter zu erkundigen — gehören Sie auch zu der tapferen Bemannung des Falke?“

„Nein, mein Herr, ich war nur vierundzwanzig Stunden lang sein Passagier.“

„Aber Sie führten den Befehl!“  
„Allerdings, als Schiffsklientenant.“  
„Gehören Sie zur königlichen Marine?“

„Ich bin Lehrer an der Marine-Schule in Orient.“  
Del Mona wendete bei dieser Antwort sich erstaunt dem Sprechenden zu, und verlor kein Wort von dem weiteren Gespräch.  
„Ist denn der Falke ein Kriegsschiff?“ fuhr der Graf zu fragen fort, insof die anderen Passagiere gespannt der Unterhaltung lauschten.

„Ich weiß es nicht.“  
„Und sein Capitän Bierrebuff?“  
„Ich kenne ihn nicht näher als Sie.“  
Es blieb keine Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen; Merinval änderte darum seinen Schlachplan und sprach:

„Wer auch unsere Ketter seien, wir sind ihnen darum nicht minder den größten Dank schuldig. Da fällt mir ein: Sie werden vermutlich nach Orient zurückkehren?“  
„Ja, mein Herr.“

— (Vom Hofe.)  
London berichtet wird, daß mittags auf dem Victoria und dem Fürsten Hofen abgestiegen. — Dem In dem Reiseprogramm Saison bereits festgestellt in Begleitung des Kronprinzen abholt. Der Kaiser wird diese Weise auch gelogert. Bei dieser Gelegenheit l. J. in das Alter vor zwei Jahren seine Würde in diesem Zeitpunkt Kronprinzen ein Oberst Würde soll der gegenwärtigen Chancen haben.

— (Civilrechte.)  
den 9. d. Mts. hat sich der Reichshof zum Vortrage 1. Zeder und Altm. Inventar; 2. Stefan Baro Anna Kereji und Genoffe e. bacher c. Johann Wagner p. Pius's Verlassenschaft p. 10. Wilhelm Drosel p. 250 fl. ruffe c. M. Zuzich und Genoffe c. (Eodessfall.)

— (Wirtschaft.)  
Michael Panusta ist gestern zur Erde bestattet.

— (Wirtschaft.)  
ein Fall ereignet, der die dortige Bauern den Reichs Erträge am Tag überfall das dieser nur mit knoer Urache dieses Scandals den Knaben eines dieser und der Ohren wiederbeschämt. Wir bedauern es nicht nur deshalb, weil es heute in einer deutschen sondern auch deshalb, weil darunter leidet. Dieser Geist unserer neuen Zeit gefasst ist und daß man gleich behandelt! — Die angeleitet worden und es demnach Gelegenheit hat Mangel darüber nachzudenken verlangt, daß sie jederzeit eine solche Behandlung, in solchen Umständen kein Ver Der mißhandelte Victor l und übersiedelt demnach dorfer aber wieder einen werden, das werden wir se

— (Ein Concert.)  
Folgar“ wird aus Kar Fraulein Elja Bogatby Concert. Die Künstlerin Composition ihres großen Schöner glänzen, als bei der Im Concertsaale war nur und auch dieses benahm während eines Concertes das hochverehrungswürdigen rauchte und einer der mit Verhören's schönste Sona Heute kann dies keine Zua oder wunderlich erscheinen, hatte, um seinen Hund ins

— (Ein Opfer d.)  
wird aus Hel-Dr. (Zinner) lebte ein aus Galizien eingewandertes so zu sagen erwart, dafür aber sehr vort Er ertheute sich keines sonder gewöhnlichen Leute wurden sein auf ihn durchs Fenster ein E am 29. v. M. Abends wu auf der Stelle todt. Die Es ist dies seit zwei Jahren

— (Ein Monstru.)  
des siebenbürgischen Museum ist das ein todt zur Welt gekulupte und vier übereinander

Josepha wollte nicht Schweiße Ursula gesehen und aus eben so geheimnißvolle Theilnahme.

„Wenn Sie nach Vortie Gelegenheit, Ihnen einen kl. Wohn in der Nähe von zu wohnen, mein Gast sein.“

Das Anerbieten schien Niemandem in Orient näher Die Passagiere stiegen Tages fuhr drei von ihnen den vierten Passagier zu dem

— (Ein Mißverständ.)  
Langluffiger auf dem Corps de B wortete sie, „am Viktoriathater.“

— (Die Kiste des G.)  
„Opinion“ ist die Antwort auf die Ausfertigung der Kiste von Ebit dieser erhebt Spanien seine Schwisch entschieden geneigt haben l nua wegen Erhalt dieser fohbaren — (Amerikanische G.)

bei einigen der letzten Hinrichtung einen New-Yorker veranlaßt, eine Mann will von Guillemine, Gage Apparat angefertigt, mittelst dessen den können vier Minuten zu Toth Stuhl gesetzt, der Apparat ihm au sofort bewußlos. Ein anderer Er am schnellen und sichersten aus d freundsliche Reute, diefe Amerikaner

appel zufolge würden sich und eben so zehn Senatoren...
1. Die Ministerien des...
2. Der Koyalit...
3. Das Dufaurer...
4. Den Eintritt eines...
5. Der ganzen Einkünfte...
6. Welche Reformen...
7. Die Forderungen als unzu...
8. Die Forderungen als unzu...
9. Die Forderungen als unzu...
10. Die Forderungen als unzu...

(Vom Hofe.) Ihre Majestät die Königin ist, wie aus London berichtet wird, daselbst am 5. d. um 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags auf dem Victoria-Bahnhofe angekommen...
(Ein Concert mit Hundgebell.) Dem „Magyar Polgar“ wird aus Karlsburg geschrieben: Dieser Tage gab hier...
(Ein Opfer des Wüthens.) Dem eben genannten Blatte wird aus Hel-Dr (Innerspölnker Comitai) berichtet: In Uffo Szöcs...
(Ein Opfer des Wüthens.) Dem eben genannten Blatte wird aus Hel-Dr (Innerspölnker Comitai) berichtet: In Uffo Szöcs...
(Ein Opfer des Wüthens.) Dem eben genannten Blatte wird aus Hel-Dr (Innerspölnker Comitai) berichtet: In Uffo Szöcs...

Das Debaer Casino begehrt am 12. d. die Deal-Gedächtnisfeier; die Eröffnungstede wird Obergespan Georg Pogany halten...
(Wenn der Wertheim-Cassa-Schlüssel nicht gut versorgt wird.) Aus Wars. Bazarbelly schreibt man uns: Der bei Alexander Szava bedienstete Conzist Johann Wera...
(Zu der verfügten Entziehung des Postdebets, die über die „Gartenlaube“ nunmehr auch von Seite der ungarischen Regierung verhängt wurde, bemerkt die officöse „Bester Correspondenz“: Wir können zugleich versichern, daß die ähnliche Verfügung in Oesterreich nicht in Folge Initiative der ungarischen Regierung erfolgte...
(Ein Duell.) Zwischen dem demissionirten rumänischen Capitän Herrn A. Blaremburg und dem Redacteur des Bukarester „Romanul“ Herrn Emil Costinescu hat ein Zweikampf stattgefunden...
(Eine Scene im Opernhause zu New-York.) Bei der Vorstellung der „Reise um die Welt in achtzig Tagen“ im Opernhause zu New-York am 7. Februar wäre die erste Tänzerin, Fräulein Bettie Remmelberg, beinahe ein Opfer der Flammen geworden...
Instruction zur Durchführung des von dem allgemeinen Einkommensteuergesetz...
Sobald die Steuer-Bemessung in sämtlichen Gemeinden des Bezirkes beendet ist, überdenkt das Steueramt die Summirung an die Finanzdirection. Die Rechnungsabtheilung der Finanzdirection fertigt auf Grund der eingelangten Summirungen die Hauptsummirung und sendet dieselbe in üblicher Weise an die Steuer- und Gefälls-Buchhaltung des Finanzministeriums...
Die Gemeinde-Vorsteherung (das städtische Steueramt) ist verpflichtet, nach Empfang der in §. 19 erwähnten Documente den allgemeinen Einkommensteuer-Zuschlag innerhalb vierzehn Tagen in die Steuerbemessungs-Specification individuell vorzuschreiben...
Nach Beendigung dieser Eintragungen ist die Conscriptio- und Bemessungs-Akte an das Steueramt zurückzusenden, welche dieselbe sammt den in §. 19 erwähnten Acten in Verwahrung nimmt.

Die abgestatteten Steuerbeträge führt die Gemeinde-Vorsteherung (städtisches Steueramt) mit den übrigen directen Steuern gleichzeitig an das betreffende l. Steueramt ab, welches verpflichtet ist, den Empfang derselben zu quittiren.
Das Steueramt verrechnet die ihm durch den Gemeindevorstand zugeführte Steuer in seinem Hilfsjournal für directe Steuern.
Denen, welche im laufenden Steuerjahre, sei es rückständig ihrer Person, ihres Besitzes, oder irgend eines Zweiges ihrer Beschäftigung zum ersten Male in die Reihe der Steuerpflichtigen treten, wird:
a) wenn sie Grund- oder Hausbesitzer sind, oder irgend ein Geschäft oder Beschäftigung fortsetzungs halber von einem Anderen übernommen haben, nach dem im Sinne der Bestimmungen der §§. 2, 3. und 4. (SS. 3., 4. und 5. des Gesetzes) ermittelten Einkommen,
b) wenn sie ein nughbringendes neues Geschäft oder eine Beschäftigung beginnen, der achtsache Betrag der im laufenden Steuerjahre reparirten Erwerbsteuer III. Classe (in den Theilen der provincialisirten Militärgrenze der die Erwerbsteuer erwerbenden Steuerergattungen),
c) wenn sie ein neues Amt antreten, der sechsfache Betrag der auf die damit verbundenen stehenden Bezüge im laufenden Steuerjahre bemessenen Steuer als Einkommensteuer anreparirt.
Eine solche Steueranreparirung findet nicht statt in den unter a) erwähnten Fällen, wenn der Steuerträger nachweist, daß der, von dem er den Grundbesitz oder das Haus erwarb, das Geschäft oder die Beschäftigung übernahm, den Einkommensteuer-Zuschlag für das ganze Jahr bereits gezahlt hat und die Begünstigung des §. 22 (S. 9 des Gesetzes) nicht in Anspruch nehmen will.
Die in Folge der im Laufe des Steuerjahres in dem steuerpflichtigen Einkommen vorgefallenen Veränderungen notwendig gewordenen Steuerbemessungs-Rectificationen (Zunahme oder Abnahme) sind in Nachtragslisten zu fassen und durch die Finanzdirection zu bestätigen.
Die Uebertretungen der Verordnungen des vom allgemeinen Einkommensteuer-Zuschlage handelnden XLVII. Gelegartikels vom Jahre 1875 werden gemäß den Bestimmungen des XXI. Gelegartikels vom Jahre 1868 geahndet.
Budapest, 14. Januar 1876.
Zur Vermehrung des „Franz-Deal-Stipendiums“ an dem Hermannstädter l. ung. Staatsobergymnasium haben aus Anlaß der Uebereinstimmung meiner Gedächtnisrede (Emlékbeszéd) gespendet:
Frau Bálffy . . . . . 1 fl. — fr.
Herr Wörz Sándor, Honvedoberst . . . . . fl. 50 fr.
Herr J. J. . . . . 10 fl. — fr.
„ Ref. Gustav, Postdirections-Secretär . . . . . 5 fl. — fr.
„ Dr. Szabó Istvan, Director der kön. Landes-Irrenanstalt hier . . . . . — fl. 40 fr.
„ Bögörmönyi Károly, practischer Arzt, 1 Stück l. l. Dufaten.
„ Wieder Antal, l. ung. Postinspector . . . . . 5 fl. — fr.
„ Steiniger Ede, röm.-kath. Caplan . . . . . 1 fl. — fr.
„ Szöcs, röm.-kath. Caplan . . . . . 1 fl. — fr.
„ Smagalesti, l. l. Generalmajor . . . . . 2 fl. — fr.
„ Thót Sándor, Finanzconzist . . . . . — fl. 40 fr.
„ Hájfal Marton . . . . . 5 fl. — fr.
„ Dunka Pál, pens. Subernialrath . . . . . 2 fl. — fr.
Zusammen 1 Stück Dufaten, 33 fl. 30 fr.
Wofür ich im eigenen und im Namen der bezweckten guten Sache hiemit den wärmsten Dank sage.
Hermannstadt, den 8. März 1876. Peter Simon, Professor.
Literarisches.
Die neueste Nummer (4) der „Illustrierte Frauen-Zeitung“ (vierteljährlicher Abonnements-Preis fl. 1.50 Dr. W.) enthält: I. Das Moden-Blatt: Ball, Gesellschafts- und Promenaden-Toiletten, Jacken und Dolman-Paletots, hohe Hüften, Kleiderärmel, Hüte, Coiffuren mit Blumen und Uffschleife, Cravatten, Collier, Medaillen, Brosche, Halskette, Kränzen und Manchettenknopf. Anzüge für kleine Mädchen, Neglige, Arbeits- oder Baby-Korb. Besang für Töchter oder Berthe oder Hund zu einem Leppich, Arbeitstische, Korbdecke, (Strickarbeit). Durchzugsmuster in Zöll, irische Spitzenarbeiten. Einfache und Carreau in Hälsarbeit, Jadenite und Band etc. etc. mit 61 Abbildungen und einem großen colorirten Moden-Kalender. II. Das Unterhaltungs-Blatt: Kaiser Carneval. Bon A. v. A. Mit fünf Bildern von Alexander Bid. — Die Jungfrau von Orleans. Von Carl Frenzel. Mit einem unbedeckten gleichzeitigen Bilde der Jungfrau von Orleans von Paul Bore und zwei anderen Darstellungen der Jungfrau. — Die Liebenden auf Tamsel. Eine Geschichte von Edmund Decker. Schluß. — Wirtschaftliches: Feste-Speisegette. — Briefmappe. — Frauen-Gebentage.
China-Syrup.
Der eisenhaltige China-Syrup von Grimault & Comp. Apotheker in Paris, verbindet die zwei besten tonischen Mittel, welche die Gistande besitzt, nämlich die Chinawurde, das vorzügliche Reizungsmittel, und das Eisen, eines der Haupt-Elemente des Blutes. Es ist das von den Pariser Aerzten am häufigsten empfohlene Heilmittel für Damen und junge Mädchen, die an Magenübeln, Bleichsicht, weißem Fluß oder Unregelmäßigkeit in der Menstruation leiden. Für Kinder, Greise und Personen, die an Blutmuth leiden, ist es von ausgezeichneter Wirkung, es regt den Appetit an, befördert die Verdauung und gibt dem Blut seine natürliche Farbe.
Telegramm.
Verailles, 8. März. Audiffret übergab die Gewalt der Assemblée an die neuen Kammern, betonte, Frankreich sanctionirte eben die republikanische Verfassung. — Dufaur erklärte Kamerns Mac Mahons, derselbe werde mit Hilfe Gottes und beider Kammern den Gesetzen gemäß zur Egre und im Interesse des Landes regieren. — Der Senat bestätigte sodann Gault hier als provisorischen Präsidenten, während die Kammer fast einstimmig Grevy zum provisorischen Präsidenten wählte. Rama u wurde zum Vicepräsidenten gewählt.
Telegr. Wiener Cours vom 8. März 1876.
5% Metalllohn . . . . . 67.75
5% mit Mai u. Nov. Zinsen . . . . . —
5% National-Anlehen (Silber) . . . . . 71.25
1860-er National-Anlehen . . . . . 111.80
Renten . . . . . 892. —
Renten . . . . . 174.90
Renten . . . . . 115.10
Ung. Grundentlastungsböhl. . . . . 77.25
Lomb. Grundentlastungsböhl. . . . . 76.25
Siebenb. . . . . 77. —
Kroat.-Slav. . . . . 85. —
Silber . . . . . 102.90
R. l. Münz-Directen . . . . . 5.42 1/2
Napoleon'or . . . . . 9.23 1/2
100 Mark Deutsche Reichswähr. . . . . 58.64

Eichelsamen, 1000 Kilo, feinstabiger, wird zu kaufen gesucht durch das städtische Forstamt in Hermannstadt.

Verlautbarung. Von den im Jahre 1875 im Vicitationswege veräußerten verfallenen Pfandobjekten erliegen bei der gefertigten Pfandleihanstalt an noch mehrere unbehobene Vicitations-Ueberschüsse, zu deren Behebung hiermit alle jene Parteien aufgefordert werden, welche auf die nachfolgend verzeichneten Pfandstücke irgend einen Ueberschuß zu beanspruchen haben.

Nach §. 49 der Anstalts-Statuten können solche Ueberschüsse nur gegen Auslieferung der feiner Zeit verfallenen Pfandstücke und zwar nur binnen drei Jahren vom Tage der Veröffentlichung ausgezahlt werden.

Die Nummern der Pfandstücke sind folgende: Prätionen: Nro. 3032, 3074, 3126, 3136, 3190, 3191, 3349, 3444, 3502, 3650, 3891, 3948, 4073, 4116, 4494, 4528, 4567, 4740, 5311, 6505, 5110, 5116, 5427, 5433, 5463, 5687, 5844, 6140, 6266, 6294, 6297, 6528, 6530, 6654, 6794, 6801, 6882, 6942, 7091, 7184, 7185, 7186, 7407, 7420, 7422, 7529, 7706, 7760, 8062, 8063, 8094, 8096, 8117, 8382, 8397, 17, 99, 100, 102, 141, 1801, 2681, 550, 669, 750, 775, 1166, 1167, 1168, 1279, 1294, 1450, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1496, 1671, 1687, 1721, 1780, 1781, 1845, 1855, 1887, 1891, 1915, 1923, 1935, 1956, 1989, 1990, 2040, 2089, 2231, 2233, 2266, 2314, 2405, 2506, 2581, 2606, 2610, 2650, 2787, 2936, 3349.

Effecten und Waaren: Nro. 3704, 3843, 3928, 3940, 3960, 4009, 4130, 4152, 4175, 5266, 4271, 4349, 4464, 4507, 4515, 4524, 4800, 4825, 4836, 4912, 4974, 5001, 5009, 5420, 5437, 5463, 5478, 5498, 5500, 5549, 5577, 5608, 5661, 5700, 5805, 5879, 5894, 5996, 5950, 5974, 6100, 6155, 6165, 6214, 7394, 7493, 6285, 6313, 6321, 6337, 6352, 6365, 6382, 6478, 6536, 6666, 6791, 6903, 6943, 6955, 6996, 7035, 7109, 7278, 7540, 7663, 7919, 8081, 8696, 9486, 9595, 9677, 9746, 9768, 9782, 4, 62, 70, 259, 310, 684, 2171, 8510, 8549, 8568, 8628, 8632, 8893, 8984, 8988, 9099, 9157, 9248, 9274, 9394, 9433, 9515, 9691, 9692, 69, 113, 194, 224, 262, 300, 303, 326, 436, 508, 674, 702, 1050, 1977, 2236, 2324, 3236, 3664, 3665, 830, 840, 939, 947, 998, 1057, 1097, 1103, 1173, 1217, 1235, 1244, 1482, 1491, 1512, 1540, 1557, 1759, 1773, 1789, 1882, 1919, 1955, 1988, 2027, 2051, 2086, 2140, 2143, 2167, 2186, 2234, 2283, 2340, 2441, 2373, 2423, 2440, 2443, 2477, 2486, 2489, 2511, 2532, 2533, 2534, 2539, 2568, 2574, 2575, 2576, 2577, 2616, 2656, 2670, 2671, 2752, 2753, 2871, 2931, 3007, 3012, 3050, 3149, 3157, 3160, 3167, 3168, 3207, 3302, 3326, 3593, 3697, 4133, 4569, 4955, 4956, 5852, 5936, 5988.

Hermannstadt, am 1. März 1876.

Die Pfandleihanstalt.

Eine Parthie Mosaik-Salontische. direct aus Florenz angekommen und zu haben zu den billigsten Preisen bei Anton Drexler, Möbel-Vager, Heltauerstraße Nro. 7 in Hermannstadt.

„Puritas“, Haarverjüngungs-Wilch. Gerichtlich deponirte Schutzmarke.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milch-säurehaltige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählich zu schwarzen längstens vierzehn Tagen jene Farbe wieder zu geben, welche sie ursprünglich verloren. „Puritas“ enthält feinen Karbolsäure, man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß überzogenen Haaren schälen und Dampfbäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Härte merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt und zwar das längste und üppigste Frauenhaar, wie die Haare und Härte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet 2 fl. (bei Verordnungen 20 K. mehr für Spesen) und ist gegen Nachnahme zu beziehen durch die Erzeuger Otto Franz & Comp. in Wien, Mariahilferstraße Nro. 38.

Niederlagen in Siebenbürgen: Hermannstadt: Carl Gürtler, Kaufmann. Carlsburg: Christof Csiky. Klausenburg: E. A. Valentini, Apotheker. Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann. H.-M.-Vasárhely: Ign. Majtinsky.

Warnung vor Fälschung und Nachahmungen. Die p. t. Annehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten, welche am Boden und Kapselfuß einer jeden Flasche deutlich ersichtlich ist, da unter dem Titel: „Haarverjüngungs-Wilch“ auch Nachahmungen existiren.

Specialarzt, Universitäts-Professor Dr. Bisenz, Wien, Stadt, Franzensring 22. heilt gründlich ohne Berufshörung die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle geheime und Hautkrankheiten. Ordination täglich von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt. Ein Heilschritt ist zu haben das Werk (5. Auflage): Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 5. W.

Gummi- u. Fischblase. versendet gegen Nachnahme dieser per Dutzend von fl. 2 bis fl. 6. J. N. Schmeidler, Gummi-Fabrik, Wien, VII. Bezirk, Stiflgasse Nr. 19.

Unglaublich, aber wahr! Für 10 u. 12 fl. eine echt englische, silberne Damen-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 18 oder 25 fl. eine echt englische, silberne Damen-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 13 fl. eine echt englische Herren- und Damen-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 16 oder 17 fl. eine echt englische Prince of Wales-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 14 oder 17 fl. eine ganz kleine Damenuhr, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurde. Für 20 fl. eine echt englische, feinst verarbeitete silberne Damen-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 18 oder 20 u. 25 fl. eine echt englische Herren- und Damen-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 20 u. 25 fl. eine silberne Herren-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 40, 50 u. 60 fl. eine echt englische, feinst verarbeitete silberne Herren-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 30, 35 u. 40 fl. eine echt englische, feinst verarbeitete silberne Herren-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 25, 25, 27 fl. eine echt englische, feinst verarbeitete silberne Herren-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 35, 45, 50 fl. eine echt englische, goldene Herren-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 60, 75, 100 fl. eine echt englische, goldene Herren-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden. Für 200-300 fl. eine echt englische, goldene Herren-uhren, die im Jahre 1875 in London gefertigt wurden.

Atelier für Reparaturen. Alle Uhren, oftmals theure Familien-Andenken, werden reparirt und wieder wie neu hergestellt. Preise der Reparaturen mit 3jähriger Garantie fl. 1, 2, 3, 5 bis fl. 10.

Goldwaaren, vom k. k. Münzamt in Wien als echt amtlich erprobt.

Ringe. Ringe für Damen fl. 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15. Siegelringe für Herren fl. 8, 10, 11, 12 bis 20. Eheringe fl. 5, 6, 7, 8.

Goldene Uhrketten. Ketten, kurze mit Schlüssel fl. 15, 20, 25, 30, 35 bis 80, in allen erdenklichen Ausführungen. Ketten, lange mit glatten oder facettirtem Schieber mit Perlen oder Kauten fl. 28, 30, 35, 40, 50, 55, 60, 65, 70, 80 bis 150.

Goldene Medaillons. Mit echten Steinen fl. 14, 16, 18, 20, 22, 24, 30, 35, 40, 45, 50.

Goldene Garnituren. Broches und Ohrgehänge fl. 18, 20, 24, 30, 35, 40. Mit echten Steinen oder Perlen fl. 36, 40, 45, 50 bis 200. Mit Diamanten oder Brillanten fl. 60, 80, 90, 100 bis 500.

Goldene Ohrgehänge. Linslerin für Kinder fl. 1, 25, 1, 50, 1, 75, 2, 3 mit oder ohne Steine. Ohrgehänge, lang oder rund mit oder ohne Tropfen, glatt oder mit echten Steinen oder in Perlenform fl. 12, 15, 18, 20 bis 30. Eontons mit Diamanten oder Brillanten fl. 50, 55, 90, 100 bis 500.

Goldene Chemisetten- u. Manchettenknöpfe. Einfache in neuerer Ausführung fl. 12, 15, 20 bis 25. Mit Photographien fl. 12, 15, 16 bis 40.

Goldkreuzchen. fl. 6, 7, 8, 9, 10, 12. Mit Perlen oder Edelsteinen fl. 8, 9, 10, 12 bis 25.

Goldene Busenmadeln. In verschiedenen Formen, Jokey, Sport etc., von fl. 5 bis 30. Mit Edelsteinen von fl. 5 bis 30. Mit Brillanten fl. 15 bis 150.

Goldene Bracelletes. Glatte Ketten, diverse Weiten fl. 18, 20, 25, 30 bis 60. Mit echten Steinen oder Perlen fl. 30, 36, 40, 50 bis 80. Mit Brillanten von fl. 80 bis 500.

Briefliche Aufträge. werden gegen Postnachnahme oder Einzahlung des Betrages binnen 24 Stunden ausgeführt. Auf Leihentlohnungen werden auch Uhren und Goldwaaren unter Nachnahme zur Anwahl übergeben und für das Nichterhaltenen das Geld zurückerstattet.

Alle, die alte Uhren oder alte Goldwaaren gegen neue umzutauschen wünschen, werden gebeten, sich an meine Firma zu wenden.

Philipp Fromm, Uhren- und Goldwaaren-Fabrikant, Rothenthurmstr. 9, gegenüber der Wolkzeile, Wien. Man merke genau die Adresse.

Neue Sendung von farbigen Lustres von 36 Kr. per Meter anwärts, dann Orleans, Mohairs, Ripse, Alpaca's, Italian-Cloth und Perkal für die Frühjahrs-Saison bei Josef Stoss, Hermannstadt. Muster auf Verlangen gratis und franco.

Nagel & Kaemp in Hamburg, Specialisten in Mühlen- und Turbinenbau. Ehrendiplom der Wiener Weltausstellung, vertreten durch Emil Pfaff, Wien, Ottakring, Deuengasse 6.

Partialturbinen und Vollturbinen mit dreifachem Umdrehungs-Apparate für variable Wasser-mengen. Horizontalturbinen für hohe Gefälle, von 9 M. anfangend, werden montirt vertriebt und machen vollständige Wasserbauten vollkommen entbehrlich: emblettirte Waflerbauten, Eisen-hämmer etc.

Wasseranapparate zur Entleerung von Baugruben und zur direkten Gefälle-erhebung. Centrifugalpumpen, Anlagen von Cementfabriken etc.

Verzeichniß der in Hermannstadt vom 1. bis 29. Februar 1876 Verstorbenen:

- Den 1. Roja, Tochter des Zimmermeisters Wenzel Vater, 4 J. alt, ev., an Diphtheritis, Untergasse Nro. 9. 4. Karabina, Tochter des Oberwärters Johann Kubey, 1 J. 4 M. alt, r.-kath., an Lungenerkrankung, Heuplag Nro. 4. 5. Maria, Tochter des k. k. Rechnungs-Offizials Ferd. Leisinger, 5 J. alt, r.-kath., an Diphtheritis, Untergasse Nro. 18. 6. Juliane Ridel, Putzmacherswitwe, 73 J. alt, ev., an Lungenerkrankung, große Schafgasse Nro. 5. 7. Albert Berles, Wittich aus Klausenburg, 25 J. alt, ev., an Tuberkulose, Lantès-Irrenanstalt. 8. Franziska Widter, Tischlerei-Witwe aus Prag, 60 J. alt, r.-kath., an Tuberkulose, Heltauerstraße Nro. 28. 9. Martin, Sohn des Stallmeisters Martin Deutschländer, 2 J. alt, ev., an Schwäche, Heuplag Nro. 11. 10. Eine Tochter des k. k. Hofrathes, 52 J. alt, gr.-or., an der Wasserpest, Neuhof Nro. 32. 11. Das neugeborene Mädchen des k. k. Hofrathes Gottl. Scheubing, 2 J. alt, an Schwäche, Heuplag Nro. 2. 12. Emilie Göhl, Kaufmanns-Witwe, 18 J. alt, ev., an Schwäche, Heuplag Nro. 10. 13. Anna, Tochter des k. k. Hofrathes Johann Prokauer, 3 W. alt, gr.-or., an Krämpfen, Heuplag Nro. 55. 14. Markus Cascio, Fuhrer aus Bukarest, 37 J. alt, gr.-or., an Gehirnleiden, Landes-Irrenanstalt. 15. Johann, Sohn des Webermeisters Johann Aug. 6 W. alt, ev., an Lungenerkrankung, Heuplag Nro. 23. 16. Johann, Tochter des k. k. Hofrathes Friedrich Fritsch, 5 W. alt, ev., an Schwäche, Weininger Nro. 10. 17. Wilhelm, Sohn des k. k. Hofrathes Wilhelm Wiedemann, 4 J. alt, ev., an Tuberkulose, Heuplag Nro. 12. 18. Das todtgeborene Mädchen der Dienstmagd Charlotte Roth, Heuplag Nro. 45. 19. Doretta, Tochter des k. k. Hofrathes Franz Kirch, 2 J. 5 M. alt, r.-kath., an Krämpfen, Schwammgasse Nro. 2. 20. Johann Benedek, Ledner aus Heuplag, 48 J. alt, ev., an Krämpfen, Heuplag Nro. 2. 21. Das neugeborene Mädchen des k. k. Hofrathes Samuel Wiedemann, 10 J. alt, an Schwäche, Heuplag Nro. 10. 22. Eine Frau, Tagelöhnerin, 53 J. alt, ev., an Tuberkulose, Heuplag Nro. 11. 23. Martin Kutter, Weber aus Heuplag, 54 J. alt, ev., an Blutergüssen, Landes-Irrenanstalt. 24. Delfin János, Schullehrer aus Temény-Széles, 56 J. alt, gr.-kath., an Lungenerkrankung, Landes-Irrenanstalt. 25. Salanna Gottschalk, Kirchenermeisterin-Gattin, 73 J. alt, ev., an Lungenerkrankung, Heuplag Nro. 4. 26. Johanna, Tochter des k. k. Hofrathes Josef Koch, 4 J. alt, ev., an Krämpfen, Heuplag Nro. 1. 27. Elisabetha Duhl, Maurers-Gattin, 52 J. alt, ev., an Tuberkulose, Heuplag Nro. 1. 28. Anton Altmann, Schuhmachersmeister, 34 J. alt, r.-kath., an Heberlei, Heuplag Nro. 26. 29. Juan Beckers, Tagelöhner aus Heuplag, 36 J. alt, gr.-or., an Lungenerkrankung, Heuplag Nro. 1. 30. Alois Frey, Tischler aus Heuplag, 34 J. alt, r.-kath., an Gehirnleiden, Landes-Irrenanstalt. 31. Dr. Anton Dampel, Professor aus Pest, 33 J. alt, r.-kath., an Tuberkulose, Heuplag Nro. 6. 32. Josef Straßer, Schriftföhrer, 24 J. alt, r.-kath., an organ. Herzfehler, Heuplag Nro. 20. 33. Zulanna Drottsch, Tuchmacherswitwe, 75 J. alt, ev., an Altersschwäche, Kumpelgasse Nro. 9. 34. Gertrude Schwabe, Juweliers-Gattin, 19 J. alt, ev., an Krämpfen, Heuplag Nro. 18. 35. Der neugeborene Knabe des k. k. Hofrathes-Controlliers Franz Kammer, 15 J. alt, an Krämpfen, Heuplag Nro. 35. 36. Edward Sonntag, k. k. Lotto-Collector, 51 J. alt, ev., an Tuberkulose, Heuplag Nro. 17. 37. Der todtgeborene Knabe des k. k. Hofrathes-Beamten Josef Schurt, Heuplag Nro. 21. 38. Carl Ritz, Tagelöhner, 31 J. alt, ev., an Schlagfluß, Heuplag Nro. 1. 39. Josef, Sohn des Rechnungs-Offizials Josef Reichner, 9 J. alt, ev., an Heberlei, Heuplag Nro. 23. 40. Rufus, Sohn des k. k. Hofrathes Johann Reich, 7 J. alt, r.-kath., an Lungenerkrankung, Heuplag Nro. 23. 41. Der neugeborene Knabe des k. k. Hofrathes Carl Abbühl, 3 J. alt, ev., an Schwäche, Heuplag Nro. 17. 42. Anna, Tochter des k. k. Hofrathes Eberhard Dancica, 11 W. alt, gr.-or., an Krämpfen, Heuplag Nro. 4. Hermannstadt, am 1. März 1876.

Einladungskarten, Visitenkarten, Speisezettel, Eisenbahn-Frachtbriefe, Hanf-Couverts, Ladenschilder für Kaufleute, Partezettel, Rechnungsblanquete sind am billigsten zu haben in der Th. Steinhausen'schen Buchdruckerei.

Autografische Apparate oder Selbstschreiber, mittels dessen mit einem Stift auf einer Platte beschriebenen Papier 80 bis 100 Abdrücke ohne Presse auf jeder beliebigen Papierart gemacht werden können. Preis eines Apparates 5. W. fl. 5 und werden Vorfstellungen entgegengenommen in der Leim- & Spodiumfabrik des M. S. Rubinstein. Hermannstadt.

20500 Dreischmashinen, 20500 (neues, von unterzeichneten Firma in Deutschland eingeführtes Stiften-System) wurden seit 1869 abgesetzt, dies der beste Beweis für ihre Brauchbarkeit. Lieferung stets sofort bei Bestellung, Garantie und Probezeit. — Agenten erwünscht, wo ich noch nicht vertreten bin. — Näheres auf Verlangen franco und gratis. Moritz Weil jun., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M., landwirtschaftliche Halle, Wien, Franzensbrückstraße Nro. 13.

Ertheilt: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Kosten für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 Kr., ein Monat 85 Kr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 Kr. Mit Postversendung: Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 Kr. 6. 28. Im Ausland: Vierteljährlich 4 fl. 50 Kr. Redacteur und Eigentümer Th. Steinhausen.

Filial-Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonhard & Comp. Buchhändler

Nr. 58. Polit.

Die ungarischen Budapester zurückgeführt. Wäre die Fortsetzung der anberaumt worden. Jetzt worden: ein Resultat aber drei belangreiche im Abgeordnetenhaus zur über die Siderstellung der Sodann soll der Gegenstand bodens an die Reihe kommen. Die Wucherfrage längerer Zeit vom Hause bildet — wie „N. Post.“ Gegenstand eingehender Besprechungen. Die Angelegenheit des Gegenstand einvernommen zur Vorlage demnach vor das Blatt erfährt, soll in dem Intabulation gesicherten gestellten Zinsfußes vorgeht. Die „Politische Correspondenz“ gebalten längeren Besprechungen Minister und Auer meck wurde die Fortsetzung reichhaltigen schwebenden gleichzeitig werden auch die samer Budgets pro 1877 woche beendet werden. — sichtigt beiläufig am 10. A. treten. — Die Nachricht, der Delegations-Eröffnung bezieht. Die Verhandlungen in Ministern in der Bankfrage sich zwar noch nicht in aller Mündigkeit ungewissheit. werden. — Der Termin noch nicht festgestellt. Freis spätesten Termin vorgeschlagen. Wie der Nationalgesetz Jules Simon ein Abbruch der Verhandlungen er wollte nicht nur die Unten Vinken, und er habe die Unten Vinken nur ein Portefeuille beantragte. Man telegraphirt der der Ballotage ergab bis jetzt 20 Rationale, 45 Republikan Bonapartisten und 10 Mon. Es verlautet, daß die ist, als offiziell eingestanden dieser Entdeckung seine Demit

Der Sohn Roman von Jules Francis von Merinbal das wird man ernten“ Küger er mußte der Glückliche plagten. Er war bereits neunundgeacht in blühendsten Mann Er war elegant, kokett, edler Franzose und Niemand Dreifüßiger gehalten. Er verheiratete sich bald er war der Besitzer der dreifüßigen, und sein Gehalt als Die junge Frau brachte Francis zu, nebst Ausflüchten diese Ausflüchten realisirten ihre beiden Eltern das Heil gab die Gräfin einem Mädchen Ehe blieb, die die Welt für vortheilhaftige Frau, und der In so brillanten Verhältniß bezug mit seiner Gattin und am Meere, die er küllig ang vortheilhaft ausgebaut und an